

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1956-12-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

57.11.79
H. T. H.
Erika Mann
am 11. Dezember, 1956

03/12/56
An den
Direktor der Bibliothek
der Eidgenössischen Technischen
Hochschule

Leonhardstrasse, 33
Z ü r i c h

Sehr geehrter Herr Doktor, -

aus Dresden hat mich ein Brief erreicht, den ich als äusserst ungewöhnlich empfand, und dem ich zudem zu meinem Bedauern entnehme, dass der Schreiber auch an Sie ein freches Schreiben gerichtet hat. Da ich fürchten muss, dass Herr Dr. phil. H. Schaller sich bei seinem ursprünglichen Anliegen an Sie auch noch auf mich berufen hat, möchte ich Ihnen ausdrücklich sagen, dass Dr. Schaller mir persönlich völlig unbekannt ist und dass ich ihm keinerlei Auskunft gegeben habe, die der von Ihnen so richtig charakterisierten Sachlage im geringsten widersprochen hätte. Diese Leute im Osten leiden häufig an schweren Minderwertigkeitskomplexen, die sie durch Dreistigkeit zu überkompensieren trachten. Äusserst unlieb wäre es mir freilich, wenn Sie, sehr geehrter Herr Doktor, den irrigen Eindruck gewonnen hätten, ich stünde mit Herrn Dr. Schaller in Beziehung und er hätte im Einvernehmen mit mir oder auch nur mit meiner stummen Duldung gehandelt.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

Ihre sehr ergebene

